

ropa kommen. Denn dort herrscht die alberne Gewohnheit noch, daß die Mädchen sich schnüren, damit sie recht schlank und schmucker aussehen wollen. Dadurch pressen sie nicht nur ihren Leib zusammen, und machen sich krumm und schief: sondern die Brüste leiden auch dabey, und die Warzen werden zu sehr eingedrückt. Wann sie nun ihre Kinder stillen sollen, so können die armen Kinder die Warzen nicht finden, und nicht herben ziehen. Wenn es aber auch geschieht, so werden die Warzen wund, schwären auch wohl, und die Weiber stehen dabey Schmerzen aus, daß sie winseln, schreyen und sich wie die Würmer krümmen. Da heißt's hernach, ich kann mein Kind nicht stillen. Der Mann, dem die Frau dauert, giebt nach, und läßt das Kind entweder bey Kuhmilch aufziehen, oder hält ihm eine Amme. Daraus entsteht nun mancherley Unheil. Die Kinder werden oft verwahrloset, und die Mutterliebe nimmt nach und nach ab.

Lange hatten wir diese Noth auch in unserer Colonie, und Niemand wußte zu helfen. Da war es einmal Synodus. Ein junger Mann legte einen Vorschlag vor, wie man junge tüchtige Pferde ziehen könne. Verschiedene Mitglieder hatten darüber eine Freude und wollten, daß der Vorschlag sogleich untersucht und ausgeführt